

Unternehmerische Handlungsspielräume wahren

Freiwillige Zusammenarbeit mittels Supply-Chain-Collaboration



W

ussten Sie schon, dass durch eine intensivere Zusammenarbeit mit Ihren Hauptlieferanten die Flexibilität und die Belastbarkeit Ihrer Supply-Chain erhöht und auf unvorhergesehene Ereignisse oder unerwartete Nachfrageänderungen besser reagiert werden kann?

Haben Sie schon häufiger vor der Fragestellung gestanden, wie Sie eine Kooperation zielgerichtet und problemlösungsorientiert in Ihrem Unternehmensnetzwerk etablieren können?

Hierzu existiert eine Methode zur Optimierung der Supply-Chain, welche auf einer freiwilligen und gleichberechtigten Zusammenarbeit mit Ihren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette beruht.

Supply-Chain-Collaboration als dezentrales Strukturprinzip

Die Supply-Chain-Collaboration (SCC) kann als logistisches Konzept im Rahmen des Supply-Chain-Managements (SCM) verstanden werden.



Wesentliches Differenzierungsmerkmal ist die nicht vorhandene zentrale Steuerungsinstanz, von welcher das SCM geprägt ist.

Eine Supply-Chain-Collaboration (SCC) verbindet viele kleine dezentrale Steuerungsinstanzen und fokussiert insbesondere die operative Steuerung von logistischen Prozessen. Es findet keine einheitliche Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette durch eine zentrale Einheit statt, vielmehr werden die wesentlichen Prozessparameter mittels freiwilliger Kooperation optimiert. Dadurch sind sowohl Ein- als auch Austrittsbarrieren sehr gering. Die Umsetzung einer solchen Zusammenarbeit erfolgt langfristig und setzt sowohl auf Eigeninteresse als auch auf Eigeninitiative der Prozessbeteiligten.

Die zur gemeinsamen Steuerung erforderlichen Informationen sollten dabei über entsprechende Schnittstellen und Standards zwischen den kooperierenden Partnern ausgetauscht werden.

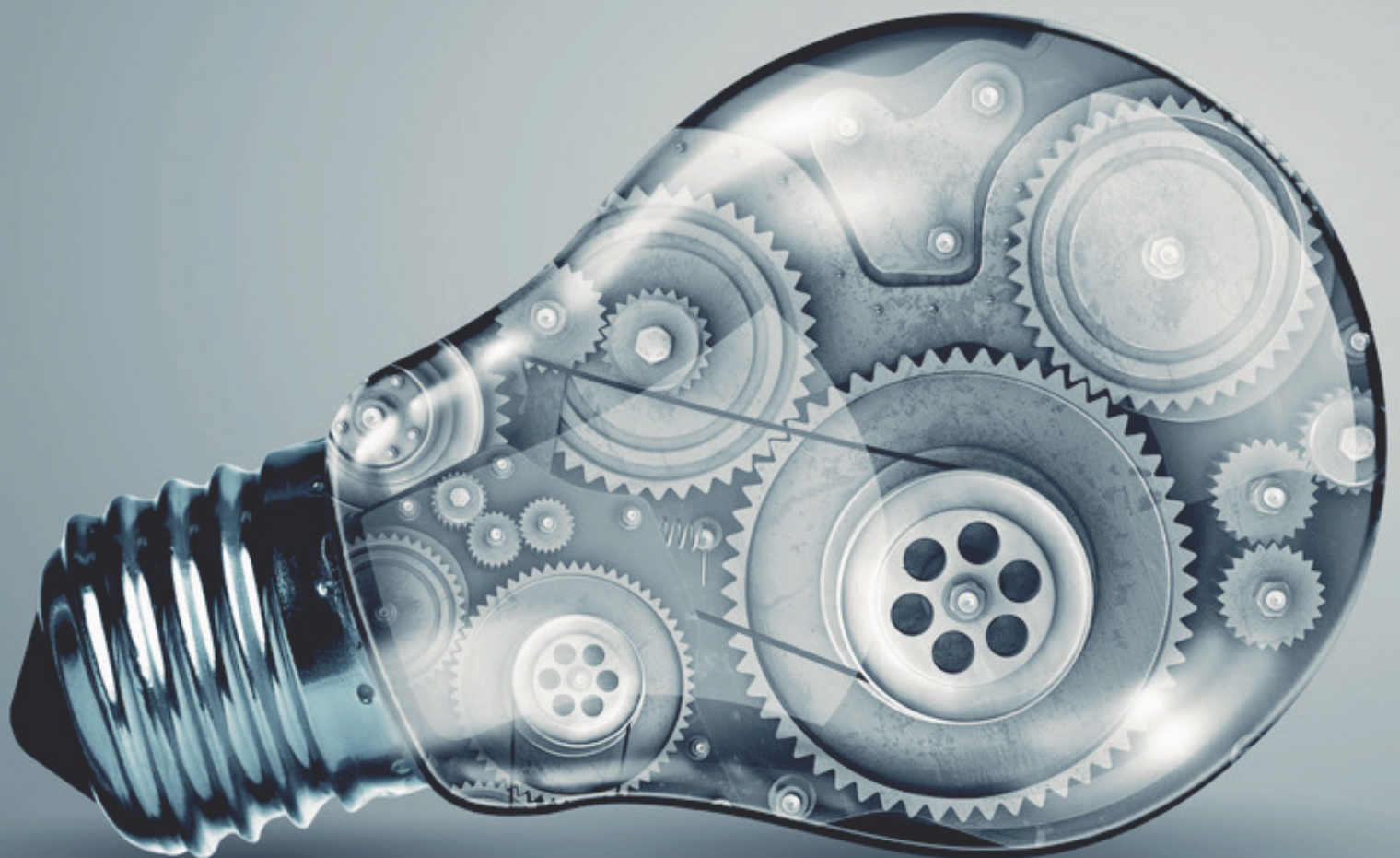
Tiefe und Breite – eine Frage des Kooperationsumfangs

Grundsätzlich kann die Supply-Chain-Collaboration für jede Form der Zusammenarbeit genutzt werden, unabhängig davon, welche Prozesse oder Bereiche gemeinsam geplant und gesteuert werden sollen. Es wird in diesem Zusammenhang von Kooperationsbreite und -tiefe gesprochen.

Die Kooperationsbreite beschreibt die horizontale Ausdehnung: Möchten Sie mit Ihren Partnern in mehreren Unternehmensfunktionen, von Entwicklung bis hin zur Transport- und Absatzplanung, kooperieren oder soll die Zusammenarbeit ausschließlich in einzelnen Teilbereichen stattfinden?

Die Kooperationstiefe hingegen stellt Fragen hinsichtlich der vertikalen Ausdehnung: Streben Sie bis ins Detail aufeinander abgestimmte Kooperationen an, z. B. die gemeinsame Suche nach Spediteuren, die Festlegung von Transportmitteln, die Gestaltung von Ladehilfsmitteln, aufeinander abgestimmte Warenausgangs- und Eingangszeiten, oder möchten Sie sich auch nur auf bestimmte Prozessausschnitte konzentrieren?

Nachdem Sie diese Fragen für sich beantwortet haben, wie gehen Sie nun weiter vor?



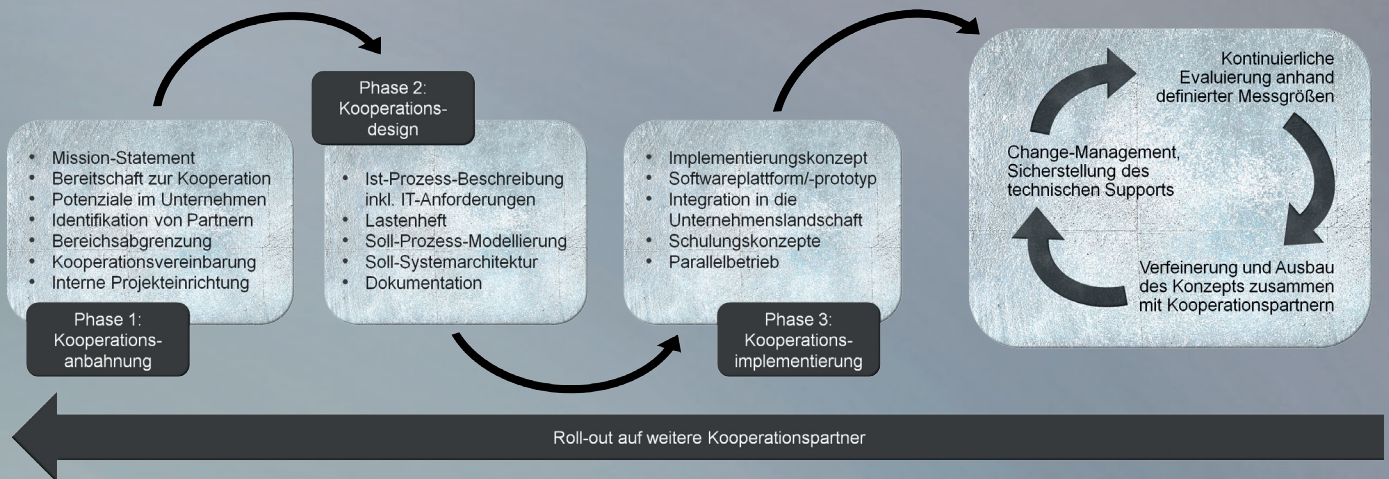


Bild 1: Projektvorgehen

Ist Ihr Unternehmen bereit für eine Kooperation?

Zunächst kann das FIR anhand eines unverbindlichen Pre-Checks in Form eines Fragebogens die bestehenden Rahmenbedingungen in Ihrem Unternehmen prüfen. Die Ergebnisse ermöglichen eine erste Aussage über den Reifegrad ihrer bestehenden Strukturen und Prozesse bzw. identifiziert Potenziale in den Bereichen Wertschöpfungspartner, Produkte, Prozesse und Daten. Vorrangiges Ziel ist es, zu überprüfen, inwieweit Ihr Unternehmen bereits die notwendigen Voraussetzungen für eine Kooperation im Rahmen der SCC erfüllt.

Im Themenbereich Wertschöpfungspartner werden ihr bestehendes Netzwerk sowie die Klassifizierung und Anordnung der Partner innerhalb der betrachteten Supply-Chain fokussiert, im Themenbereich Produkte entsprechend stehen die gefertigten Enderzeugnisse bzw. grundsätzlich ihr Produktportfolio im Vordergrund.

Hauptfokus des Fragebogens liegt auf Ihren bestehenden logistischen Prozessen. In welchen Abständen und in welcher Granularität werden Planungen angestoßen? Werden Planungsaktivitäten bereits gemeinsam mit Partnern diskutiert und validiert? Existieren bereits logistische Kooperationskonzepte? Bestehen Standards zum Datenaustausch? In welcher Frequenz findet ein Austausch statt, und wie gehen Sie mit dem Thema der Datensicherheit um?

In Abhängigkeit der angestrebten Kooperationsform lässt der Fragebogen mittels einer entsprechenden Lösungsmatrix Rückschlüsse darauf zu, ob noch grundlegende Voraussetzungen geschaffen werden müssen, bzw. welche Kooperationsformen Sie bereits jetzt erfolgreich umsetzen können.

Das FIR bietet eine standardisierte Methode, um Sie zu unterstützen

Nach Auswertung des Pre-Checks kann im Anschluss auf eine standardisierte Vorgehensweise zurückgegriffen werden, welche eine erfolgreiche und effiziente Implementierung einer Supply-Chain-Collaboration bzw. der gewünschten Kooperationsform sicherstellt. Die Methodik setzt sich aus vier aufeinander aufbauenden Phasen zusammen (siehe Bild 1).

Die erste Phase der Kooperationsanbahnung verfolgt neben der klassischen Projekteinrichtung das Ziel, grundlegende Rahmenbedingungen der angestrebten Kooperation zu definieren. Die zweite Phase des Kooperationsdesigns bezweckt die eingehende Analyse der für Sie relevanten Prozesse sowie der notwendigen systemseitigen Anforderungen, um darauf aufbauend entsprechende Soll-Prozesse zu entwickeln und zu dokumentieren. Die dritte Phase der Kooperationsimplementierung stützt sich auf ein Implementierungskonzept, welches Softwareplattformen oder zu entwickelnde Prototypen bis hin zu Schulungskonzepten und den Betrieb notwendiger Softwarebestandteile in einer Testumgebung beinhaltet. In der letzten Phase der Kooperationsevaluierung werden die geschaffene Infrastruktur sowie die definierten Prozesse anhand konkreter Messgrößen evaluiert und das Konzept wird mit möglichen zukünftigen Kooperationspartnern verfeinert. Nach dem Erreichen eines zufriedenstellenden Status können nun potenzielle Kooperationspartner angeschlossen und die Steuerung gemeinsamer Prozesse gestartet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sind Fragen offen?
Kommen Sie gerne auf uns zu, wir sind jederzeit für Sie da!